



Gemeinsam mit Wasserwachtvorsitzenden Reinhard Lesinski freuen sich die Ehrengäste über das neue Einsatzfahrzeug.

# Technik, die dem Menschen dient

## Unterwassersuche mit Sonar und Drohne – Ein neues Fahrzeug für die Wasserrettung

**Cham.** (kap) „Hier engagieren sich ehrenamtlich Menschen, um Menschen zu retten!“ – Dies, so Martin Stoiber, Bürgermeister von Cham, sei die wichtigste Botschaft der Stunde. Am Samstag nahmen die Wasserwacht Cham und der BRK-Kreisverband ein neues Einsatzfahrzeug für die Schnelleinsatzgruppe „Wasserrettung“ offiziell in Dienst. Groß war die Zahl der Gäste, die zur Segnung und Übergabe des neuen Einsatzfahrzeuges gekommen waren.

BRK-Kreisvorsitzender Theo Zellner zeigte sich erfreut, dass trotz dieser nicht einfachen Zeit die Wasserwacht Akzente setze, die guttun. Als BRK-Präsident nutzte er den Tag, um allen BRKlern zu danken, die stets helfen, Leben zu retten und „das Leben aufrechtzuerhalten“. Besonderes Lob zollte er den Pflegekräften und dem Rettungsdienst, die während der Krise und nach wie vor unter persönlichen Gefahren tätig sind. Zellner appellierte an alle, vorsichtig zu sein, und stellte klar heraus: „Das Virus ist da!“ Er verwies auch darauf, dass die Infektionszahlen in den vergangenen Tagen ständig gestiegen seien.

### „Lesinski ist der Wahnsinn!“

Die Wasserwachtortsgruppe in Cham nannte er eine besondere Gemeinschaft innerhalb des BRK-Kreisverbandes. Sie sei personell sehr stark aufgestellt und Vorsitzender Reinhard Lesinski lege großen Wert auf beste Ausstattung. „Reinhard Lesinski ist der Wahnsinn“, lobte Zellner und nannte das neue geländegängige Fahrzeug eine wichtige Ergänzung zum Sonargerät und der Unterwasserdrohne.

### Macher braucht das BRK

Neben einer großen Eigenleistung haben Landkreis, Stadt und der BRK-Kreisverband zusammen mit Sponsoren die Anschaffung unterstützt. Stadtpfarrer Dr. Kazimierz Pajor und Dekan Walter Kotschenreuther gaben dem Wagen den kirchlichen Segen. Der stellvertretende Vorsitzende der Wasserwacht Bayern, Ingo Roeske, lobte das Engagement von Reinhard Lesinski, denn „Macher, wie er, sind notwendig“. Er forderte auf, nicht ständig zu jammern, was schlecht sei, sondern darüber nachzudenken, warum etwas funktioniere. „Wir sind als Wasserretter tätig, die einfach helfen wollen.“

Landratstellvertreterin Dr. Johanni Etti erinnerte an den Beginn der Wasserrettung vor knapp 50 Jahren mit einfacher Ausrüstung, was heute unvorstellbar sei. Jetzt zähle eine Drohne und ein Sonargerät zur Ausrüstung, zu der nun ein entsprechendes Einsatzfahrzeug gehöre. Dr. Etti hob die Eigenleistung



Stadtpfarrer Dr. Kazimierz Pajor und Dekan Walter Kotschenreuther segneten das Auto.

der Wasserwacht hervor. „Kommt gesund an Geist und Körper wieder heim“, so ihr Wunsch. Bürgermeister Martin Stoiber sah in dem neuen Einsatzfahrzeug die real gewordene Technik, die Menschen schnell zum Einsatz bringt. „Hilfe aus Liebe zum Menschen“ sei das Leitmotiv. Er betonte die Wichtigkeit des Ehrenamtes. Vorsitzender Reinhard Lesinski erläuterte die Kosten, Fahrzeugdaten und auch die Leistungen der „SEG-Ortung“.

#### ■ Fahrzeugdaten

Ford-Ranger (Limited) Doppelkabine, 200-PS-Automatikgetriebe, Allrad, Differentialsperre, ausziehbare Ladefläche mit stoßfesten Boxen für die empfindlichen Sonargeräte, 3,5 Tonnen Anhängelast, Funk- und Blaulichtausstattung.

Kosten: 50000 Euro, davon 25000 Euro Eigenleistung, 5000 Euro vom Förderverein Wasserwacht, je 5000 Euro Unterstützung Landkreis und Stadt Cham, Rest BRK-Kreisverband mit Raiffeisenbank und Sparkasse.

#### ■ „SEG-Ortung“

Die Schnelleinsatzgruppe (SEG) der Wasserwacht Cham komplettiert die Einsatzstruktur hinsichtlich der Personen/Vermisstensuche in Gewässern des gesamten Landkreises Cham und darüber hinaus. Ein neues Sonargerät und ein Unterwasserroboter (UW-Drohne), die sich gegenseitig ergänzen, erhöhen die Effizienz bei Wassersuchaktionen erheblich. Von einem Rettungsboot aus wird eine schnelle und gezielte Personensuche durchgeführt, die nach Objektfindung einen zielgerichteten Tauchgang nach sich zieht.

**Sonargerät:** Das Sonargerät wird durch eine Multi-Beam-Sonartechnologie betrieben, die detaillierte



BRK-Kreisvorsitzender Theo Zellner übergibt an Reinhard Lesinski den Fahrzeugschlüssel. Fotos: Karl Pfeilschifter

Bilder in guter Sonar-Qualität erstellt. Das Gerät ist speziell für Personen- und Gegenstandssuche in Still- und Fließgewässern programmiert. Gute Auswertung und Bilder bis 40 Meter Tiefe.

**Unterwasser-Drohne:** Mögliche Tauchtiefe bis 100 Meter, 4k-Kamera für hochauflösende Aufnahmen. LEDs sorgen für genug Licht im Kamerabereich. Fahrgeschwindigkeit vier km/h. Tauchweite bis 75 Meter. Enorme Wendigkeit mit Bildbetrachtung über iPad.

Beide Geräte ergänzen sich gegenseitig. Bei einem großen Gewässer und unbekannter Suchstelle wird mit dem Sonargerät eine detaillierte Unterwasserkarte mit allen Unebenheiten und im Wasser befindlichen Personen oder Gegenständen erstellt. Dann kommt die UW-Drohne und kann durch die Kameraübertragung feststellen, um welches Objekt es sich handelt (Wurzelstock, Autoreifen, Eisenteile

oder natürlich auch Personen). Der Taucher kann dann zielgerichtet ins Wasser geschickt werden. Mit wesentlich geringerem zeitlichen und personellen Aufwand können die Suchergebnisse erheblich verbessert werden.

Die Alarmierung erfolgt grundsätzlich über eine separate Alarmschleife durch die Integrierte Leitstelle Regensburg. Einsatzstichwort: „Vermisstensuche Wasser.“

Im Alarmfall stehen dann ein Einsatzfahrzeug mit fünfköpfiger Besatzung und einem Einsatzboot mit Außenbordmotor zur Verfügung. Die Ausrückzeit beträgt zwischen 15 bis 30 Minuten, da es sich um eine „Suche“ handelt. Eventuell rücken zusätzliche Einsatzkräfte bei längerer Einsatzdauer/Tauchereinsatz nach. Die „Betrachtungsergebnisse“ werden digital gespeichert und können vor Ort oder auch später zur Auswertung betrachtet werden.